



Mit einer Sanierung zum Minergie-Zertifikat



Beispiel eines sanierten Einfamilienhauses im Kanton Luzern (Jahrgang 1976). Dank der Minergie-Modernisierung bietet es höheren Komfort und leistet gleichzeitig einen Beitrag zur Energiewende sowie zum Klimaschutz. Foto **Romedi Benz**

Auch bestehende Gebäude lassen sich nach **Minergie** zertifizieren. Damit holt die Eigentümerschaft das Optimum heraus: gesteigerter Komfort und höhere Energieeffizienz.

Gute 40 Jahre hat das Einfamilienhaus der Kuhns auf dem Buckel. Für seine Sanierung strebte die Familie die oberste Liga an: die Zertifizierung nach **Minergie**.

Dieses Ziel erreichte sie während mehrerer Etappen – jährlich eine. So blieb das Haus auch während der Umbauphasen immer bewohnbar.

Nach vier Jahren war die Sanierung komplett abgeschlossen und die Minergie-Zertifizierung traf ein. Vom Ergebnis sind die Kuhns begeistert. Sie profitieren nun von zwei gewichtigen Vorteilen: Zum einen tragen sie zum Klimaschutz bei. Zum anderen geniessen sie mehr Wohnqualität. Denn das sanierte Einfamilienhaus bietet einen hohen

thermischen Komfort – im Winter durch gleichmässig verteilte Temperaturen, im Sommer durch angenehme Frische ohne aktive Kühlung. Verantwortlich dafür ist unter anderem die optimale Dämmung der Fassade, des Dachs sowie des Untergeschosses.

Frei von fossilen Brennstoffen

Für eine gesunde und angenehme Atmosphäre im nun optimal gedämmten Einfamilienhaus sorgt eine Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung, sie ist in einem



vorher unzugänglichen Dachhohlraum untergebracht. Alle bewohnten Räume sind somit geschützt vor Aussenlärm und bieten eine gesunde und angenehme Raumluft mit wenig CO₂ und ohne Pollen oder Schadstoffe.

Ein weiterer wichtiger Pluspunkt: Das Minergie-Einfamilienhaus ist jetzt nicht mehr auf fossile Brennstoffe angewiesen. Die konventionelle Heizung wurde durch eine Wärmepumpe ersetzt. Wo einst der Öltank stand, befindet sich die neue Haustechnik – die Wärmeerzeugung erfolgt mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe. Zudem bietet der Technikraum Platz für drei Regenwassertanks. Sie versorgen die WC-Spülung und die Gartenbewässerung. Die auf der gesamten Dachfläche installierten Photovoltaikmodule produzieren überdies ein Maximum an Eigenstrom. Er fließt in einen Batteriespeicher und erhöht die Autarkie, sprich die Unabhängigkeit des Hauses.

Mehr Platz dank gesamtheitlicher Betrachtung

Das Beispiel der Kuhns zeigt: Dank einer gesamtheitlichen Betrachtung bei der Planung liess

sich das Optimum aus der Liegenschaft herausholen. Die verschiedenen Minergie-Baustandards betrachten das Gebäude als Ganzes und verfolgen das Ziel, im Winter und Sommer den maximalen Komfort zu erreichen – bei gleichzeitiger Energieeffizienz und Klimaschutz. **Minergie** bietet Planern und Eigentümern Orientierung und weist auf die wichtigen Faktoren hin. Die genaue Ausgestaltung ist den Planenden und der Eigentümerschaft überlassen.

«**Minergie** gibt eine sinnvolle Gesamtorientierung für eine Sanierung und setzt Minimalanforderungen für zeitgemässen Klimaschutz und erhöhten Komfort voraus», sagt Sabine von Stockar von **Minergie** Schweiz. «Dank mehr Energieeffizienz sinken die Nebenkosten. Ausserdem können sich Bauherren zurücklehnen und darauf vertrauen, dass die Sanierung qualitativ gut ist. Denn Minergie-Sanierungen werden von den Zertifizierungsstellen auf Herz und Nieren geprüft.»

Im Jahr 2022 gab es schweizweit 1896 Minergie-Zertifizierungen, davon 190 für Sanierungen – das sind rund 10 Prozent. Liegt die tiefe Quote an den hohen

Kosten? «Eine gescheite Sanierung fordert etwas Investitionskosten», sagt Sabine von Stockar. «Umso wichtiger ist es, dass die Massnahmen richtig gewählt und aufeinander abgestimmt sind.» Je mehr in die Effizienz investiert werde, «desto mehr zahlt es sich aus». Denn so sinken die Nebenkosten spürbar.

Kanton Luzern unterstützt auch Minergie-ECO

Aufgrund der hohen Anforderungen an Qualität und Energieeffizienz profitieren Minergie-Projekte schweizweit von kantonalen Fördermitteln – Sanierungen genauso wie Neubauten. Luzern unterstützt darüber hinaus Minergie-Neubauten mit dem Zusatzprodukt ECO (siehe Kasten). Mit Blick auf die Finanzen kommt ein weiterer Pluspunkt hinzu: Wegen ihrer Qualität haben Minergie-Häuser einen hohen Marktwert. Ein zusätzliches Argument für eine entsprechende Sanierung.

→ uwe.lu.ch

MINERGIE®



Kanton fördert die Minergie-Standards

Hauseigentümerinnen und -eigentümer, die bestehende Gebäude energetisch optimieren möchten, können auf Unterstützung des Gebäudeprogramms von Bund und Kantonen zählen. Zudem fördert der Kanton Luzern aus eigenen Mitteln auch Minergie-Neubauten mit dem Zusatz ECO. Das Zusatzprodukt ECO ergänzt die Minergie-Baustandards um eine besonders gesunde, kreislauffähige und klimafreundliche Bauweise. Förderberechtigt sind Neubauten mit Baubewilligungsjahr 2023. Die Höhe des Beitrags hängt von der Energiebezugsfläche (EBF) und dem eingehaltenen Grenzwert für Treibhausgasemissionen in der Erstellung ab: [uwe.lu.ch](https://www.uwe.lu.ch) (Themen > Energie > Förderprogramm Energie > Minergie-Neubauten mit Zusatz ECO).

- Für Hintergrundinformationen zum Minergie-ECO-Standard gibt es unter anderem ein E-Learning: [energie-kurse.ch](https://www.energie-kurse.ch) (> Der direkte Weg zum Minergie-ECO-Zertifikat)
- Das Förderprogramm Energie 2023 unterstützt sowohl Einzelmassnahmen (z. B. Dämmung der Fassade) wie auch umfassende energetische Sanierungen. Eine gute Übersicht über die Fördermittel gibt es bei der Dienststelle Umwelt und Energie: [uwe.lu.ch](https://www.uwe.lu.ch) (Themen > Energie > Förderprogramm).
- Die Energieberatung des Kantons Luzern berät kostenlos über Massnahmen und Fördermittel: [uwe.lu.ch](https://www.uwe.lu.ch) (Themen > Energie > Energieberatung).

Einfacher zum Minergie-Standard

Für die Modernisierung von Wohngebäuden in Minergie-Qualität gibt es einen vereinfachten Zertifizierungsweg, der Planenden und Eigentümerschaft Orientierung bietet: die **Minergie Systemerneuerung**. Fünf Paketlösungen definieren die Mindestvorgaben, sie vereinfachen den Weg zum Minergie-Zertifikat. Die Vorgaben betreffen:

- **Gebäudehülle**
- **Fossilfreie Wärmerzeugung**
- **Luftqualität**
- **Sommerlicher Wärmeschutz**
- **Effiziente Geräte oder Photovoltaik**

Die fünf Systeme haben den Vorteil, dass sämtliche Bauteile und Massnahmen gut aufeinander und auf dem **GEAK (Gebäudeausweis der Kantone)** abgestimmt sind. So lassen sich auch für neuere oder schon teilsanierte Gebäude passende Lösungen finden: [minergie.ch](https://www.minergie.ch).



Dieses Einfamilienhaus im Kanton Freiburg (Jahrgang 1971) wurde energetisch saniert nach Minergie-P und um ein Stockwerk erhöht. Foto **Fluxif (Gerry Nitsch) / Das Gebäudeprogramm**



Haus sanieren, Klima schützen, Geld sparen.
Das Gebäudeprogramm fördert energetische Sanierungen.
www.dasgebaeudeprogramm.ch

